

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	10
Abkürzungsverzeichnis	11
Vorwort	13
Danksagung	15
1 Einleitung	17
1.1 Forschungsbedarf und Forschungsleitfrage der Studie	17
1.2 Inhaltlicher Aufbau der Studie	24
I Theoretischer Teil	
2 Obdachlose als Teilgruppe wohnungsloser Menschen	26
2.1 Erscheinungsformen Obdach- und Wohnungsloser – eine forschungshistorische und definitorische Bestandsaufnahme	26
2.2 Aktuelle Zahlen und demographische Daten	40
2.3 Lebens- und Problemlagen wohnungs- und obdachloser Menschen. . .	51
2.3.1 Existenzielle, soziale und kulturelle Schwierigkeiten und Bedarfssituationen	54
2.3.2 Bewältigungspraxen und Handlungsmodi	83
3 (Meta-)Theoretische Grundlagen und Perspektiven	90
3.1 Normalität und Normativität	94
3.2 Zugehörigkeit und Nichtzugehörigkeit	107
3.3 Lebensbewältigung als Bewältigungspraxis	115
II Forschungspraktischer Teil	
4 Methodisches Vorgehen	124
4.1 Feldzugang und Sample	125
4.2 Datenerhebung und Transkription	135
4.2.1 Das biographisch-narrative Interview nach Fritz Schütze	135
4.2.2 Vorbereitung, Vorgehensweise, Abläufe und Herausforderungen bei der Interviewführung	140

4.2.3 Transkription	144
4.3 Dokumentarische Interpretation der Interviews	145
4.3.1 Auswertungsvorgehen.	149
4.3.2 Die formulierende Interpretation der Interviews	151
4.3.3 Die reflektierende Interpretation der Interviews	152
4.3.4 Sinngenetische Typenbildung.	157

III Darstellung der Ergebnisse

5 Orientierungsrahmen der Bewältigungspraxen obdachloser Menschen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Begrenzungen und Erwartungen	159
5.1 Typ I – Orientierung an Zugehörigkeit und Anerkennung	162
5.1.1 Zugehörigkeit und Anerkennung auf interpersonaler Ebene (Familie, Partner*innen, Freund*innen etc.)	163
5.1.2 Zugehörigkeit und Anerkennung auf gesellschaftlicher und milieuspezifischer Ebene	172
5.1.3 Streben nach Anerkennung im Erleben, berufen zu sein.	198
5.2 Typ II – Orientierung an Abgrenzung und Abspaltung	209
5.2.1 Abgrenzung auf interpersonaler Ebene (Familie, Partner*in, Freund*innen etc.)	210
5.2.2 Abgrenzung auf gesellschaftlicher und milieuspezifischer Ebene.	217
5.2.3 Abspaltung und externalisierte (Schuld-)Zuschreibung.	230
5.3 Typ III – Orientierung an Handlungsmächtigkeit und Selbstbestimmung	241
5.3.1 Handlungsmächtigkeit und Selbstbestimmung durch das Verlassen von krisenbesetzten Situationen	242
5.3.2 Handlungsmächtigkeit und Selbstbestimmung durch Selbstkonstruktion und Imagination	246
5.3.3 Handlungsmächtigkeit und Selbstbestimmung durch die Selbstzuschreibung von Authentizität, Souveränität und Wissen	251
5.3.4 Handlungsmächtigkeit und Selbstbestimmung durch gesellschaftlich anerkannte Ressourcen – Arbeit, Bildung, körperliche Gesundheit, Teilhabe und Glaube	263
5.4 Typ IV – Orientierung an Schicksalhaftigkeit	273
5.4.1 Schicksal in resignativer Weise	274
5.4.2 Schicksal in euphemisierender Weise	286
5.4.3 Schicksal in neutralisierender Weise	289
5.4.4 Schicksal in ironisierender und sarkastisch-kommentierender Weise ..	298

5.5	Typ V – Orientierung an den individuellen Problemlagen in der Ich-Fokussierung.	304
5.6	Typ VI – Orientierung an reflexiver und transativer Bewältigungserfahrung	315
5.6.1	Biographische Reflexivität	316
5.6.2	Hilfe- und Therapieerfahrung.	333
6	Exemplarische Falldarstellung zu Paul	347
7	Bedeutungen von Bewältigungspraxen obdachloser Menschen in multiperspektivischer Betrachtung	375
7.1	Zur Bedeutung für obdachlose Menschen	377
7.2	Zur Bedeutung für die Theorieentwicklung im Fachdiskurs	384
7.3	Zur Bedeutung für die Praxis Sozialer Arbeit mit obdachlosen Menschen.	388
8	Fazit und Ausblick	396
	Literaturverzeichnis	400
	Anhang	417